

auf dem für sie ausschlaggebenden Binnenmarkte bestehen, wie für keinen anderen Industriezweig. Lässt sich auch der gegenwärtig in Russland beobachtete Manufakturwarenhunger nicht ausschliesslich durch unzureichende Erzeugung von Textilwaren erklären, so ist andererseits doch nicht zu leugnen, dass diese Produktion in ganz geringem Grade der Konsumfähigkeit der Bevölkerung und den gestellten Anforderungen entspricht; denn der derzeitige Verbrauch von Baumwollgeweben, die von der Industrie stammen, erreicht nur 11,5 m pro Kopf, während sich derselbe vor dem Kriege auf 16,5 m belief und nach manchen Schätzungen sogar bis auf 20,6 m pro Kopf. Die Tuchindustrie, welche im Wirtschaftsjahre 1924/25 (1. Oktober 1924 bis 30. September 1925) 55,4% der Vorkriegsmenge produzierte, konnte im Vergleich zur Vorkriegszeit insgesamt nur 30% des Bedarfs decken. Dagegen ist das Einkommen in der Landwirtschaft — wenn man der Sowjetstatistik einigen Glauben schenken darf — von 62,26 Tschernwonzen-Rubel pro Kopf im Wirtschaftsjahre 1923/24 auf 103,33 Tschernwonzen-Rubel im Wirtschaftsjahre 1925/26 gestiegen, d. h. um 65,5%. Die Zahl der Industriearbeiterschaft erhöhte sich während der Wirtschaftsjahre 1922/23 bis 1924/25 um 28,3% und deren Verdienst von 1 162 000 Rubel auf 3 860 000 Rubel d. h. um 232,2%.

Alle diese Umstände machen die in letzter Zeit in Sowjetrussland oft debattierte Frage der Wiederherstellung und Entwicklung der Textilindustrie akut. Es bedarf keiner Betonung, dass diese Frage nicht nur von rein theoretischem Interesse ist für diejenigen Kreise, denen die Aufgabe erwächst, die Handelsbeziehungen mit Russland zu entwickeln. Die mögliche Wiederherstellung und Entwicklung der Textilindustrie wird jedoch nicht allein durch die bestehenden Absatzverhältnisse vorgeschrieben, sondern sie hängt in hohem Grade von einer Reihe von Produktionsfaktoren ab, wie z. B. von dem Zustande der maschinellen Ausrüstung, verfügbarem technischen Personal und qualifizierter Arbeiterschaft, Versorgung mit Rohstoffen, Brennstoffmaterial, Hilfsmaschinen usw. Nur die Berücksichtigung aller dieser Voraussetzungen vermittelt eine richtige Vorstellung der Perspektiven, welche sich der Textilindustrie im Zusammenhange mit der rapide steigenden Nachfrage nach ihren Erzeugnissen eröffnen. An dieser Stelle erscheint es nicht überflüssig, im Rahmen des verfügbaren Raumes